

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 34.

Mittwoch, den 21. August

1861.

Zeitereignisse.

Se. Maj. der König hat nachstehende Kabinetts-Ordre
an den Kriegs- und Marine-Minister erlassen:

„Aus dem Mir von Ihnen erstatteten Vortrage
habe Ich entnommen, daß mehrfach freiwillige Beiträge
zum Zwecke der Beschaffung von Schiffen für Meine
Marine gesammelt und Ihnen zur Verfügung gestellt
sind. — Indem Ich über dies erfreuliche Zeichen pa-
triotischer Gesinnung Meine Anerkennung ausspreche,
ermächtige Ich Sie, die eingehenden Beiträge anzu-
nehmen u. dem gedachten Zwecke gemäß zu verwenden.

Baden-Baden, den 23. Juli 1861.

Wilhelm.“

Diese Ordre ist unterm 30. Juli durch das Marine-
Ministerium mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kennt-
niß gebracht worden, daß bis jetzt Beiträge im Betrage
von 103 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. eingegangen sind.

Se. Maj. der König hat am 18. d. M. Baden ver-
lassen und ist in Ostende glücklich eingetroffen. Soweit
bis jetzt bestimmt, will der König in Ostende 21 See-
bäder nehmen und alsdann nach dem Rhein zurück-
kehren. Der Aufenthalt des Königs in Ostende wird
bis zum 5. oder 6. September dauern, da derselbe am
7. bei Düsseldorf einem Truppen-Uebergang auf einer
über den Rhein geschlagenen Ponton-Brücke beizu-
wohnen gedenkt, und sich alsdann zum Manöver des
8. Armee-Corps begiebt, während welcher Zeit Se.

Maj. auf Schloß Benrath Wohnung nimmt, wo be-
reits alle nöthigen Anstalten zur Aufnahme der aller-
höchsten und höchsten Herrschaften getroffen sind. Später
wird der König noch dem Manöver des 7. Armee-Corps
beizuhören, und dem Vernehmen nach in der zweiten
Hälfte des Septembers mit der Königin von Coblenz
aus nach Schloß Babelsberg kommen, da am 30.
September der Geburtstag S. Maj. der Königin dort
gefeiert werden soll.

Nach Ostende begleiteten den König die Minister
v. Auerswald und v. Schleinitz, der General-Adjutant
von Mantuffel, Geheimrath Illaire, Hofrath Bork.

Im Anschluß an die Allerhöchste Proclamation vom
3. Juli, wonach die Feier der Krönung in Gegenwart
der Mitglieder der beiden Häuser des Landtages und
der sonst von Sr. Majestät zu entbietenden Zeugen aus
allen Provinzen des Königreichs stattfinden soll, werden
die am 18. d. Mts. zusammentretenden Provinzial-
Landtage dem Vernehmen nach aufgefordert werden,
je zwölf Mitglieder als Zeugen der betreffenden Pro-
vinz zu erwählen. Neben den etwa 600 Mitgliedern
der beiden Häuser des Landtages werden also 96
„entbotene Zeugen aus allen Provinzen“ bei der Feier
der Krönung erscheinen.

Dem Vernehmen nach soll bei der bevorstehenden
Krönung in Königsberg das Krönungs-Programm von
1701 mit denjenigen Modificationen zu Grunde ge-
legt werden, welche durch die Anschauungen u. Sitten

der Gegenwart geboten erscheinen. Im Einzelnen wird es sich unter Anderm darum handeln, ob der König, außer dem Krönungsmantel, nach dem Vorgange seines Ahnherrn, auch ein goldgesticktes Kleid von rothem Scharlach, oder aber die preussische Generals-Uniform tragen wird; die Entscheidung dürfte für die letztere Alternative ausfallen. Demnächst ist es fraglich, ob überhaupt und von wem die Salbung des Königs nach der Krönung vollzogen werden wird; wahrscheinlich wird man dieselbe ganz in Wegfall bringen. Auch beim Krönungsmahle werden jedenfalls erhebliche Modificationen gegen früher Platz greifen, wie denn der König und die Königin schwerlich im vollen Krönungs-Ornate zur Tafel sitzen werden. Dagegen dürfte die bei allen Krönungen wiederkehrende Specifung des Volkes durch Preisgebung eines gebratenen Ochsen u. Spendung von Wein, auch diesmal nicht fehlen.

Außerem Vernehmen nach sollen den versorgungsberechtigten Militair-Personen noch mehr Stellen als bisher zugesichert werden, und um dies Ziel zu erreichen, dürfen in Zukunft beim Kriegs- wie beim Marine-Ministerium Civil-Applicanten nicht mehr angenommen werden.

Aus Bad Brückenau ist die Nachricht gekommen, daß der Geheime Rath Dr. Stahl daselbst am 10. d. Mts. mit dem Tode abgegangen ist.

Die Untersuchungs-Acten über Oscar Becker u. sein Verbrechen sind nun geschlossen und an den Staats-Anwalt des Hofgerichts des Mittelrhein-Kreises, in dessen Rayon die Stadt Baden gehört, eingesendet worden. Dieser legt sie mit seinem Antrag der Anklagekammer vor, von welcher die Verweisung vor die Geschworenen zu geschehen hat. Die Voruntersuchung geschah unter der Anschuldigung des vollendeten Mordversuches und damit eines hochverrätherischen Angriffes auf die deutsche Bundesverfassung. Es steht nun dahin, ob der Staats-Anwalt seine Anklage ebenso stellen u. formuliren, oder aber sich nur auf die Anklage wegen des vollendeten Mordversuches beschränken wird. Von vielen Seiten glaubt man nur das letztere annehmen zu dürfen, und zwar um so mehr, als Beckers wahnsinniger Frevelmuth soweit geht, daß er in seinen Aeußerungen Alles aufbietet, um auch unter der Anklage des Hochverraths vor die Assisen gestellt zu werden, und sich schon wörtlich dahin geäußert hat, er wolle lieber auf dem Schaffot, als im Zuchthause sterben.

Leipzig, 14. August. Oscar Becker ist durch Beschluß des hiesigen Universitäts-Gerichts aus der Zahl der hiesigen Studenten gestrichen und diese Examatriculation durch Anschlag am schwarzen Brete der Universität öffentlich bekannt gemacht worden. Das betreffende Aktenstück lautet wörtlich also: „Rector und Universitäts-Gericht den Commilitonen unsern Gruß. Ihr waret alle entsetzt, als neulich die Nachricht kam, daß aus unserer Universität einer hervorgegangen, der den Versuch gemacht, den großmächtigsten König Wilhelm von Preußen, der an den Heilquellen von Baden zur Herstellung seiner Gesundheit weilt, zu ermorden. Es ist dies Oscar Wilh. Becker aus Odessa, Student der Rechte und Kameralien. Dieser Ruchlose wird bald die verdiente Strafe für seine Schandthat empfangen. Wie sehr wir aber solche frevelhafte und wahnsinnige That verabscheuen, haben wir durch Auslöschung seines Namens aus den Listen unserer Universität bekundet.“ Das Universitäts-Gericht hat diesen Beschluß den badischen Behörden mitgetheilt.

Der Kronprinz von Hannover ist beim Baden in Norderney von den Wellen fortgerissen und nur mit Mühe gerettet worden.

Der Kaiser von Oesterreich ist von Reichenhall, ohne sich nach Baden zu begeben, nach Wien zurückgekehrt.

Am 20. d. M. ist in Braunschweig ein seltenes Jubelfest gefeiert worden; das Fest des tausendjährigen Bestehens dieser Stadt.

Wie man berichtet, wird Oesterreich seine fremdländischen Truppen aus den deutschen Bundes-Festungen herausziehen und dieselben durch Truppen deutscher Nationalität ersetzen.

Der Sinn des Briefes Sr. Majestät des Königs Wilhelm an den Kaiser Napoleon geht dahin, daß er sich bereit erklärt habe, jede Einladung des Kaisers außer der Zeit zwischen dem 10. September und 21. October annehmen zu wollen. Da die großen Übungen im Lager von Chalons bis zu dieser Zeit schon beendet sind, so glaubt man, der König werde nach Compiègne gebeten werden.

General v. Willisen hat vom Kaiser der Franzosen bei Gelegenheit seiner neulichen Sendung den Großcordon der Ehrenlegion erhalten.

In Neapel wurden in der Nacht vom 6. auf den 7. d. viele Priester und über 20 bourbonische Offiziere, unter diesen ein General, verhaftet.

In Polen dauert die Aufregung fort. Selbst in den altpolnischen Provinzen, welche Rußland einverleibt sind, nämlich in Litthauen, Polhynien und der Ukraine finden Demonstrationen statt. In Bialystock soll ein Seitenstück zu den bereits gemeldeten Excessen in Mlawa vorgefallen sein, und in ganz Litthauen wird Trauer getragen. Die Regierung hat die Polizei auf das Doppelte verstärkt und den Gehalt erhöht, um Bestechungen vorzubeugen.

In Warschau ist die Stimmung des Volkes in der sehr ernstesten Lage eine äußerst entschlossene. Das Volk ist der festen Hoffnung, baldigst eine volksthümliche polnische Regierung zu haben.

Aus Winterberg 15. Aug., schreibt man: Kaum war die Kunde des Prager Judentrawalls in die dortige Gegend gedrungen, als sich auch die unterste Volksklasse der Stadt Winterberg und des nahen Ortes Czkin zusammenrottete, um eine ähnliche Comödie in Scene zu setzen. Treu dem in der Hauptstadt gegebenen Beispiele kühlte der Winterberger Pöbel sein Muthchen ebenfalls an den Fenster Scheiben, insultirte mehre achtbare Israeliten und brachte sein edles Werk damit zum Abschluß, daß es bei eintretender Dunkelheit die Firmatafeln jüdischer Kaufleute theils besudelte, theils mit Kalk übertünchte.

Warschau, 15. August. Nach Berichten aus Plock ist dort die Feier des 12. August durch die Behörden insofern verhindert worden, als die Kirchen durch Militär gesperrt wurden. Die Bewohner der Stadt und Umgegend hatten sich vor den Kirchen zahlreich eingefunden, zogen aber nach stundenlangem Warten davon, als sie sahen, daß die Kirchen nicht geöffnet wurden.

Da die Räubereien und Gewaltthätigkeiten auf den ungarischen Bahulinien in jüngster Zeit wieder mehr überhand genommen, soll in nächster Zukunft auf einigen Strecken das Zug- und Bahn-Personal mit Revolvern bewaffnet werden. Diese Maßregel erscheint um so nothwendiger, da einzelne Bahnwächter leicht von Räubern überfallen und von diesen die Anhalt-Signale gegeben werden können, worauf die Ausplünderung der Züge sehr wohl möglich ist, wovon der in jüngster Zeit vorgekommene räuberische Ueberfall eines Lastzuges bei Czegled den sprechendsten Beweis lieferte.

Der Sultan hat an den König von Preußen ein eigenhändiges Beglückwünschungsschreiben gerichtet.

Provinzielles.

Am 13. d. Mts., Nachmittags, passirte unter dem Incognito einer Baronin von Falkenberg, die Frau Fürstin von Lippe-Detmold, von Warmbrunn kommend, durch Lauban und setzte ihre Reise nach Görlitz fort.

Am 14. August beging in Breslau das dortige königl. katholische Gymnasium die Jubel-Feier seines fünfzigjährigen Bestehens.

Die Eröffnung der niederen Jagd ist für dieses Jahr auf den 24. August festgesetzt worden.

Zu dem hundertjährigen Jubel-Feste der Breslauer Universität hat eine dortige renommirte Weinhandlung 1000 Flaschen des besten südlichen Rebensaftes abgezogen und auf Flaschen gefüllt, mit der Bestimmung, sie zu jenem Termine erst zu veräußern und resp. zu entkerfen.

Aus der Lüders'schen Eisenbahn-Wagen-Fabrik in Görlitz gingen dieser Tagewie der 11 Transportwagen nach Aegypten ab.

In Oberschlesien ist schon wieder eine Falschmünzer-Bande entdeckt worden, die sich anscheinend mit der Anfertigung falscher Thaler vom Seegen des Mannsfelder Bergbaues beschäftigt hat.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 8. August 1861.

Die unverehel. Johanne Henriette Bieder mann aus Neudorf, Kreis Bunzlau, 21 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Anfertigung eines falschen Führungs-Attestes, wegen Führung eines falschen Namens und wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Sitzung vom 15. August.

1) Die verehel. Weber Schäfer, Johanne Christiane geb. Müller aus Neu-Gebhardsdorf, 38 Jahr alt und im Jahre 1857 hier wegen Diebstahls schon bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf sein Amt mit 10 Thlr. Geldbuße, event. 4 Tagen Gefängnißstrafe belegt.

2) Die verehel. Weber Rönsch, Joh. Christiane geb. Schwarzbach aus Geibsdorf, 44 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte dem Handelsmann Zabel hier aus dem Verkaufs-Lokale einige Rasirmesser entwendet und wurde dieserhalb zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Häusler Johann Gottlieb Ulrich aus Nieder-Linda, welcher wegen Unterschlagung angeklagt war, wurde nicht schuldig gefunden und deshalb freigesprochen.

4) Die verehel. Tagearbeiter Queißer (genannt Richter), Karoline geb. Herrmann aus Lauban, 36 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Juni d. J. dem Handelsm. Zabel hieselbst aus dessen Laden ein Päckchen Stifte im Werthe von $7\frac{1}{2}$ Sgr. gestohlen und wurde deshalb mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

5) Der Tischler-Mstr. Karl August Wilh. Herrmann aus Geißdorf, 30 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Laufe des vergangenen Winters dem Bauer Schuster in Geißdorf eine Quantität Del und ein Stück eines eisernen Ofen-Röhrs entwendet und wurde deshalb mit 1 Woche Gefängnißstrafe belegt.

6) Der Kretscham-Besitzer Friedr. Ernst Kändler aus Neukretscham, 34 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung einer öffentlichen Behörde in Beziehung auf ihren Beruf mit 10 Thaler Geldbuße, event. 4 Tagen Gefängniß bestraft.

7) Der Korbmacher Joseph Schröter aus Ebersdorf in Böhmen, 26 Jahr alt und im vorigen Jahre hier wegen Diebstahls schon bestraft, wurde wegen unbefugter Rückkehr in die preussischen Staaten zu einer 3monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sitzung den 29. August.

Mannigfaltiges.

Lauban. Bei dem am vorigen Sonnabend Abend hieselbst heftigen Gewitter schlug der Blitz in Wünschendorf an einem Baume herunter, in dessen Nähe sich der Häusler Gottlieb Thomas No. 93 daselbst mit seiner 24jährigen einzigen Tochter mit Arbeiten beschäftigte, warf dieselben zur Erde und betäubte Beide so stark, daß außerdem der Tochter auf der linken Seite des Körpers die Kleider am Leibe bis aufs Hemde versengt, sie einige Blutflecke am Gesichte hatte und gänzlich gelähmt wurde. Trotz der sofortigen Eingrabung in die Erde, befindet sich dieselbe doch noch bettlägerig krank. Auch hatte der Blitz in dem in der Nähe befindlichen Wohnhause des ic. Thomas mehrere Fensterscheiben zerschmettert und auch noch von einem andern Baume die Rinde ganz abgeschält.

In der Nacht zum 14. d. M. ist das Städtchen Zerkow in der Provinz Posen von einem schrecklichen Unglück heimgesucht worden. Binnen wenigen Stunden wurden 60 Wohngebäude und 24 mit Getreide angefüllte Scheunen ein Raub der Flammen. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die meisten der Abgebrannten nicht das Geringste haben retten können, und so sind

mehr als 100 Familien plötzlich ihrer ganzen Habe beraubt worden. Ohne Obdach, wissen sie nicht, womit sie sich bekleiden, wovon sie sich nähren sollen. Das Unglück ist namenlos, die Noth und der Jammer herzzerreißend. Besonders arg hat das Unglück unsere jüdische Bevölkerung getroffen, die (mit Ausnahme weniger Familien) fast insgesammt ihre Wohnstätten, ihr Hab und Gut verloren haben. Auch die Synagoge nebst Zubehör ist in Asche gelegt worden. — Schon im vorigen Jahre ist Zerkow zweimal von starken Bränden betroffen worden; diesmal ist aber das Elend über alle Beschreibung.

Minden, 13. August. Ueber das Unglück, welches in der Grube Ber. Laura geschehen, werden jetzt folgende Einzelheiten mitgetheilt: Am 7. August, Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachdem ungefähr 100 Bergleute eingefahren, entzündeten sich die bösen Wetter. Die vor Schreck dem Schacht zufliehenden Bergleute schleppten sofort 3 Leichen und 4 schwer Verwundete mit sich. Beim Berlesen fehlten noch 6. Diese aufzusuchen in einer mit tödtlichen Gasen gefüllten Strecke war ein schweres Stück. Ueber 24 Stunden vergingen, ehe der oftmals wiederholte Versuch gelang. Man fand nur noch 5 Leichen. Von den Verwundeten starb einer am 8. August, so daß 9 Menschenleben zu beklagen sind. 6 Frauen sind Wittwen und 25 Kinder sind Waisen geworden. Unter den Wittwen befindet sich die Frau des Bergmanns Kollmeyer mit 8 Kindern. Ein Bergmann liegt an Brandwunden und einem Beinbruche darnieder.

(Drei Schwestern ertrunken.) Vier Töchter des Agenten Z. in Kronstadt, junge, hübsche Mädchen im Alter von 10, 12, 15 bis 17 Jahren, waren am 14. August in Begleitung eines Dienstmädchens nach Weidenthal auf Besuch, die drei jüngeren aber von dort aus in den nahen Bach baden gegangen. Eben, als die älteste Schwester von ihrem Besuche zurückkehrend, an's Ufer trat, rang das letzte der drei unglücklichen Mädchen mit den Wellen. Sie waren sich gegenseitig zu Hilfe geeilt und fanden den Tod. Auch die älteste, welche ihre Schwestern zu retten versuchte, konnte nur durch die entschlossene Geistesgegenwart eines eben dazu kommenden Corporals des dort garnisontirenden Ulanen-Regiments vor gleichem Schicksale bewahrt werden. Erst spät Abends wurden die drei im Tode vereinigten Schwestern aus dem nassen Grabe gezogen. (Bresl. Z.)

Brieg, 13. August. [Raubmord.] Der Postillon des am Sonntag Morgen von Wangschütz her über Groß-Leubusch nach Brieg gehenden Postwagens bemerkte auf mangschüßer Territorium, unfern des Beginnes des Leubuscher Waldes, in der Richtung nach Neuwelt zu, einige Schritte von der Chaussee entfernt, an einem Grabenrande einen männlichen Leichnam. Nach gemachter Anzeige u. weiter angestellten Recherchen erkannte man in dem Entseelten einen Viehhändler, der am Sonnabend gegen Abend in Gesellschaft zweier Männer, — wie gesagt wird, aus Leubusch — und im Besitze nicht unbedeutender Geldsummen im dasigen Gasthause, jene mit Schnaps bewirthend, und mit dem einen im Handel um 50 Stück Schafe, gesehen worden war. Der Berunglückte soll die Absicht gehabt haben, den Viehmarkt zu Constadt zu bereisen, auch in Kaulwitz noch 100 Stück Schafe einzukaufen. Der Unglückliche war bei seinem Auffinden vollständig bekleidet, hatte schwarze Handschuhe angezogen, war jedoch seines Geldes beraubt; das Gesicht war zerschlagen und zerkratzt, der Bart (schwarzer Backen- und Schnurr-Bart), Nase und Mund mit geronnenem Blute bedeckt. Um den Leichnam herum war das Gras aus dem Erdboden gerissen. Es scheint sehr wahrscheinlich, daß der Ort der schwarzen That ein anderer gewesen, und daß das unglückliche Opfer zur Verdunkelung des Verbrechens und Ableitung des Verdachts erst an diesen Platz und, wie nach der Vertlichkeit zu vermuthen, nicht in leblosem Zustande geschafft worden ist.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 25. August 1861.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Geboren.

Den 2. August dem Brg. u. Stadtkeller, Pächter Amandus Schubart, eine Tochter, Anna Ida Emilie. — Den 4. dem Exekutor Karl Ernst Schöps, eine Tochter, Bertha Emilie Anna. — Den 10. dem Bürg. und Stellmachermstr. Karl Schwertner, ein Sohn, Karl Louis.

Getraut.

Den 11. August der Inwohner u. Kutscher Franz August Scholz mit Johanne Elisabeth Schulz. — Den 13. der Hausbesitzer und Uhrmacher Johann Karl August Feigs in Nieder-Kerzdorf mit Frau Johanne Christiane Meßner geb. Krebs.

Gestorben.

Den 12. August des Bürgs. u. Buchbinderstrs. Johann Theodor Frömel Sohn, Gustav Alwin, alt 1 M. 3 J. — Denf. die Wittwe des weil. Brgs. u. Gartenbesizers Johann Christoph Martin, Frau Johanne Dorothea geb. Schiller, alt 73 J. 9 M. 28 J. — Denf. des Bürgs., Apothekers und Bleichbesizers Theodor Krause Sohn, Bruno Alfred Richard, alt 1 M. 6 J. — Den 13. des Gärtners Johann George Kordian Sohn, Adolph George, alt 4 M. 18 J. — Denf. des Brgs. u. Tischlers Karl Schubert Tochter, Emma Adelhaid, alt 7 J. 2 M. 6 J. — Den 16. des Inwohn. u. Modeliers Joh. Schulz Sohn, Johann Karl Richard, als 7 M. 7 J.

Freiwilliger Verkauf.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Seidenberg.

Die Gärtnerstelle No. 61 zu Küpper, dorfsgerichtlich abgeschätzt auf 2352 Rthlr. 10 Sgr., soll erbtheilungshalber in dem

**am 3. September d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im Gerichts-Kretscham zu Küpper**

anstehenden Termine freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe und die Verkaufs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Seidenberg, am 13. Juli 1861.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Ziegelmeister Wilhelm Jäckel gehörige, sub No. 272 hier selbst gelegene Ziegelei nebst 14 Morgen 31 □ Ruthen Ländereien, abgeschätzt auf 6660 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 8. November 1861, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die zum Nachlasse des Riemer-Meister **Johann Gottlob Kühlmorgen** in **Marklissa** gehörigen Acker- und Wiesen-Grundstücke No. 13, 117 und 118 Marklissa, und No. 15 Hagendorf, sollen

am 10. September cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Rathhause zu Marklissa

in der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lauban, den 8. Juni 1861.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Die kirchlich und patriotisch gesinnten Bewohner des Kreises erlaube ich mir ergebenst auf folgendes im Selbstverlage erschienene Werk aufmerksam zu machen:

Bekennniß um Bekennniß.

Eine Sammlung von Gedächtniß = Predigten

auf des hochseligen Königs Majestät

Friedrich Wilhelm des Vierten,
des Bekenners.

Herausgegeben von **Ad. Fr. H. Denhardt**, Pastor zu Luisensfelde.

Zum Besten der projectirten Friedens-Kirche zu Luisensfelde.

Preis: 1 Thaler.

Der Erlös des Werkes soll dem Gemeinde-Kirchenrath zu Luisensfelde überwiesen werden, welcher beschlossen hat, zum Gedächtnisse des unvergeßlichen Königs **Friedrich Wilhelm des Vierten** in der dortigen sehr armen, aber kirchlich gesinnten Gemeinde eine Friedens-Kirche zu erbauen.

In Rücksicht des schönen Zweckes, bitte ich herzlich um recht zahlreiche directe Bestellungen. Subscribenten-Sammler erhalten bei Entnahme von 6 Exemplaren 1 Frei-Exemplar.

Hochachtungsvoll ergebenst

Luisensfelde bei Inowraclaw, den 15. Juli 1861.

Denhardt, Pastor.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine Groß- und Freigärtnerstelle mit gutem Acker und Queiß-Wiesewachs aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Kaufliebhaber erfahren das Nähere bei dem Schiedsmann

Seidel

in **Mittel-Steinfirch.**

Ein noch sehr guter starker **einspänniger Kutschwagen** steht billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Aecht Peru-Guano empfiehlt

Lauban, im Juli 1861.

Ewald Korseck.

500, 600, 1000 und 1,200 Rthlr. sind auf ländliche Grundstücke gegen genügende Sicherheit zu verleihen.

Lauban.

J. A. Börner, Agent und Commissionair.

Einspännige Spazier- und Lohn-Fuhren werden zu billigen Preisen besorgt von **W. Stempel** vor dem Nicolai-Chore No. 353.

Görlitz, Brüderstraße No. 13.

Manufactur-Waaren- & Damen-Garderobe-Magazin

von



Adolph Webel, Brüderstraße No. 13 in Görlitz.

Wegen baulichen Veränderungen in meinem Geschäfts-Lokal bin ich genöthigt, gleich nach beendetem Jahrmarkt den Verkauf auf einige Zeit **Brüder-Straße No. 3**, schräg gegenüber eine Treppe hoch, zu verlegen und arrangire ich deshalb vom Donnerstag, den 15^{ten} d. Mts. an, einen

 **großen Ausverkauf,** 

bei welchen ein großer Theil meines reichhaltigen Lagers

= zu bedeutend herabgesetzten Preisen =
verkauft wird.

 **Neuheiten** für die Herbst-Saison sind in reichster Auswahl bereits eingetroffen. 

Görlitz, Brüderstraße No. 13.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur ächt verabreicht zu den Preisen von 1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn

C. G. Pfullmann.

Zeuqnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau & Straßburg im Elsaß.

Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl-

Seife, als besonders mild und erfrischend anerkannt, à St. 3 Sgr., 4 St. in 1 Packet 10 Sgr., forwährend ächt bei

Erd. G. Nordhausen.

Etablissement.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum der Stadt und Umgegend empfehle ich mich zur Aufnahme von Besitzungen, wie auch einzelner Gebäude, wonach ich auf Verlangen zu soliden Preisen **Moosbilder** anfertige; insbesondere mache ich die Herren Gutsbesitzer auf diese **Mooslandschaften** aufmerksam, da dieselben ihre eigenen Besitzungen in eben dieser Art, en miniature, der Natur getreu, von mir gefertigt erhalten können.

Lauban, den 20. August 1861.

Julius Henne,

Landschaftszeichner und Moosbilder-Verfertiger.

Brüder-Strasse **N^o. 160.**

Auf dem schon früheren Schießstande zu **Beerberg** bin ich gesonnen, am **23. August** ein

Scheiben-Schießen

aus **Püirsch-Büchsen** zu veranstalten und lade alle Liebhaber des Schießens hiermit ergebenst ein. Für alles Uebrige wird bestens gesorgt sein.

Beerberg, den 19. August 1861.

Gustav Exner, Brauer-Meister.

Am Sonntage Nachmittag ist von einem armen Knaben eine **weiße Serviette**, gez. **C. S.**, von der alten Kirchen-Ruine durch die Schulgasse bis zum Nicolai-Thore verloren worden. Es wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 14. August 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.
Höchster	3	2	6	1	28	9	1	15	—	—	27	6
Niedrigster	2	25	—	1	27	6	1	12	6	—	25	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalbfleisch das Pfund			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 "			Bier à Quart			1 " 1 "					
Schweinefleisch das Pfund	4 " 6 "			Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf. — 8 " — "								
Schöpfenfleisch das Pfund	3 " 6 "			Kartoffeln, der Scheffel 16 Sgr. und 20 Sgr.								
Rindfleisch das Pfund	3 " — "			Erbsen d. Schfl. 2 fl. 5 Sgr. — o. u. 2 Thl. 15 Sgr. — o.								

Sammelwoche: Fr. Wittve Haase auf der Raumburger-Gasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.